



Nicht nur in der Alten Werft. Musik und Widerstand in Namibia 1950 bis 1990

Günther Lanier, Ouagadougou, 11.12.2019

Namibia ist 29 Jahre jung. Erst 1990 wurde es unabhängig. Dafür wurde jahrzehntelange gekämpft. Waffen können auch aus Worten oder aus Musik bestehen.

Hier eine kurze Einleitung, quasi der Hintergrund, vor dem der Artikel spielt, den ich in der Folge übersetze.

Namibia hat heute etwa 2,5 Millionen EinwohnerInnen – auf 824.290 überwiegend sehr trockenen (Wüste Namib et al.) Quadratkilometern bedeutet das eine Bevölkerungsdichte von nur 3 pro km². Zahlenmäßig stärkste Bevölkerungsgruppe sind die Ovambo. Die Herero, sie sollen heute 7% der NamibierInnen stellen, wanderten im 17./18. Jahrhundert hier ein und gerieten mit den Nama, die zu den Khoisan¹ zählen, in oft kriegerischen Konflikt.



2

Aus Sicht der Satten Welt wurde das heutige Namibia Ende des 15. Jahrhunderts von portugiesischen Seefahrern entdeckt. Ab dem 18. Jahrhundert wurde die Walfischbucht von Walfischfängern angelaufen, 1870 wurde diese dann von Großbritannien annektiert. Ab 1883 tummelten sich hier (eher wenige) Deutsche, 1884 erklärte die

¹ Dazu Günther Lanier, Wo wir (her) sind. Sehnsucht nach Ursprung, Radio Afrika TV 6.11.2019, <http://www.radioafrika.net/2019/11/06/wo-wir-her-sind/>.

² In den 1950er Jahren hieß die Alte Werft dann "Old Location" oder auch "Main Location". Fotograf unbekannt. Foto aus dem Bestand des Namibischen Nationalarchivs. https://en.wikipedia.org/wiki/File:Old-Location_Windhoek.jpg.

deutsche Reichsregierung ein deutsches Schutzgebiet “Deutsch Südwestafrika“ und verständigte sich mit Portugal (im Norden/Angola) und Großbritannien (im Süden) über die Grenzen. 1893 ließen sich erste SiedlerInnen in Windhoek³ (deutsch damals Windhuk) – 2011 zählte die Hauptstadt etwas über 200.000 EinwohnerInnen – nieder.

Die deutsche Herrschaft dauerte nicht lange, sie endete wie überall in Afrika mit dem Ersten Weltkrieg, sie war teilweise absolut grausam. An Herero und Nama wurde Völkermord begangen – Verantwortung für ihn will Berlin bis heute nicht übernehmen. Dazu habe ich vor knapp zwei Jahren den Artikel “Sind die PostbotInnen Herero, dann ist Deutschland nicht zu Hause. Deutscher Krieg gegen Herero und Nama, revisited“⁴ geschrieben.



1920 wurde Namibia vom Völkerbund der Südafrikanischen Union als Mandatsgebiet zugesprochen und ab dem Zweiten Weltkrieg wurde auch hier Apartheid praktiziert. Daraufhin entzog die UNO-Vollversammlung 1966 Südafrika das Mandat. Doch das änderte nichts an den faktischen Herrschaftsverhältnissen. Die 1960 gegründete Organisation des südwestafrikanischen Volks SWAPO (South West African People's Organisation) führte ab 1966 und bis 1989 Krieg. Am 23. November 1989 verließen die letzten südafrikanischen Truppen Namibia und am 21. März 1990 wurde das Land endlich unabhängig.

Die zur Partei mutierte SWAPO hat seither die namibische Politik dominiert – wenn ihre zuvor erdrückende Mehrheit auch bei den soeben abgehaltenen Wahlen deutlich geschrumpft ist, dem von mir unlängst behandelten Fishrot-Skandal⁶ und innerparteilichen Streitereien sei Dank.

Da meine heutige Überschrift und der folgende Artikel sich auf Stadtvierteln der namibischen Hauptstadt beziehen, ist hier zur Orientierung eine Karte der Bezirke Windhoeks zu sehen – die drei im folgenden Artikel erwähnten habe ich in der Legende durch Fettschrift hervorgehoben:

³ Das Foto, das ich dem Artikel vorangestellt habe, zeigt die Alte Werft, um die es in der Folge unter anderem gehen wird, vor der offiziellen Gründung, circa 1906. Fotograf Walter Dobertin. Deutsches Bundesarchiv, Sammlung Walther Dobbortin Bild 105-DSWA0099.

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_105-DSWA0099,_Deutsch-S%C3%BCdwestafrika,_Nama-Siedlung.jpg

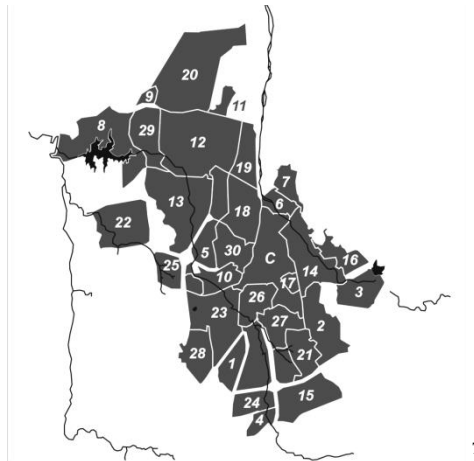
⁴ Siehe Günther Lanier, Sind die PostbotInnen Herero, dann ist Deutschland nicht zu Hause. Deutscher Krieg gegen Herero und Nama, revisited, Radio Afrika TV 24.bzw.29.1.2018,

<http://www.radioafrika.net/2018/01/24/deutscher-krieg-gegen-herero-und-nama-revisited/>

⁵ Heute heißt die Old Location “Hochland Park“. Foto Pgallert 25.2.2011,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Windhoek,_Hochland_Park.jpg.

⁶ Günther Lanier, Tierisches. Der lebendigste Teil der Umwelt, Radio Afrika TV 20.11.2019, <http://www.radioafrika.net/2019/11/20/tierisches/>.



C - Windhoek Central, 1 Vorstadt Windhoek-Academia, 2 Vorstadt Windhoek-Auasblick, 3 Vorstadt Windhoek-Avis, 4 Vorstadt Windhoek-Cimbebasia, 5 Vorstadt Windhoek-Doradopark, 6 Vorstadt Windhoek-Eros, 7 Vorstadt Windhoek-Erospark, 8 Vorstadt Windhoek-Goreangab, 9 Vorstadt Windhoek-Hakahana, 10 Vorstadt Windhoek-**Hochlandpark**, 11 Industriegebiet Lafrenz, 12 Vorstadt Windhoek-**Katutura**, 13 Vorstadt Windhoek-**Khomasdal**, 14 Vorstadt Windhoek-Klein Windhoek, 15 Vorstadt Windhoek-Kleine Kuppe, 16 Vorstadt Windhoek-Ludwigsdorf, 17 Vorstadt Windhoek-Luxushügel, 18 Vorstadt Windhoek-Nord, 19 Nördliches Industriegebiet, 20 Vorstadt Windhoek-Okuryangava, 21 Vorstadt Windhoek-Olympia, 22 Vorstadt Windhoek-Otjomuise, 23 Vorstadt Windhoek-Pionierspark, 24 Vorstadt Windhoek-Prosperita, 25 Vorstadt Windhoek-Rocky Crest, 26 Südliches Industriegebiet, 27 Vorstadt Windhoek-Suiderhof, 28 Vorstadt Windhoek-UNAM, 29 Vorstadt Windhoek-Wanaheda, 30 Vorstadt Windhoek-West.

Zum folgenden Artikel noch eine Zusatzinformation. Wenn da steht, dass die BewohnerInnen der Alten Werft/nunmehr Old Location oder Main Location mit Gewalt nach Katutura umgesiedelt wurden, dann ist das ein Understatement. Ende 1959 kam es zu einem regelrechten Massaker⁸.

Widerstand war dem Apartheid-Regime nie genehm. Niemand wollte aus dem Stadtzentrum an den Stadtrand umziehen. Es brodelte schon, seit der Plan einer Umsiedlung bekannt geworden war. Am 3. Dezember 1959 marschierten Herero-Frauen protestierend zur Residenz des Verwalters. Fünf Tage später kam es zu einem Boykott aller von der Gemeinde betriebenen Institutionen wie Bussen, Bierhallen und dem Kino. Am Abend des 10. Dezember entwickelte sich eine Protest-Versammlung in der Old Location zur Konfrontation mit der Polizei. Polizisten erschossen 11 Widerständige und 44 weitere brauchten medizinische Behandlung. Unmittelbar nach dem Massaker flohen 3.000 bis 4.000 BewohnerInnen aus Angst aus ihrem Viertel.

Henning Melber, Popkultur: Namibias vergessene Widerstandsmusik restaurieren

The Conversation 8.12.2019⁹



10

⁷ Karte der Windhoek-Stadtteile. Karte erstellt von Foundert am 29.8.2008, in Schwarz-weiß transformiert von GL. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karte_Stadt_Windhoek_-_sortiert.png.

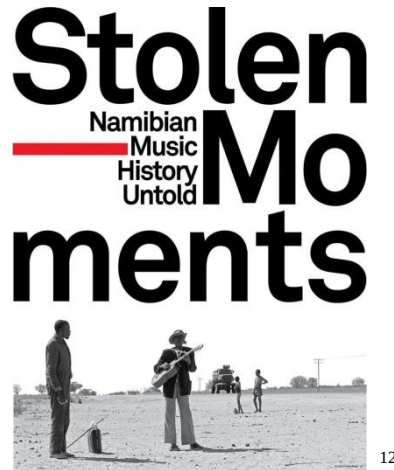
⁸ Meine Darstellung folgt der "History of Old Location and Katutura" auf <https://www.namibweb.com/hiskat.htm>.

⁹ Englisch Original des Artikels: <https://theconversation.com/pop-culture-restoring-namibias-forgotten-resistance-music-128008>. Meine Übersetzung hält sich nicht sklavisch ans Original, versucht aber, seinen Sinn bestmöglich wiederzugeben. In den Fußnoten habe ich manches auch ergänzt.

The Conversation-Artikel sind gemeinfrei. Motto "We believe in the free flow of information."

Es gibt da in Namibia eine reiche musikalische Geschichte des 20. Jahrhunderts, die von politischen Kräften unterdrückt und fast ausgelöscht worden ist. Jetzt hat sich ein archivarisches Projekt, *Stolen Moments – Namibian Music History Untold* (Gestohlene Augenblicke – nichterzählte namibische Musikgeschichte)¹¹ – daran gemacht, sie der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Es handelt sich um eine nationale Schatzsuche und der Schatz ist jene namibische Musikkultur, die während der Apartheid-Zeit unter weiß-südafrikanischer Herrschaft nicht erblühen durfte. Nach eigenen Angaben birgt das Projekt “Teile und Bruchstücke unserer musikalischen Erinnerung von den 1950er bis in die späten 1980 Jahre“, indem es neben visuellen und Ton-Dokumenten auch persönliche Geschichten sammelt.



Die *Gestohlenen Augenblicke* sind das geistige Produkt einer ForscherInnengruppe, die aus der Akademikerin Aino Moongo, dem Filmemacher Thorsten Schütte und dem Musiker Baby Doëseb besteht. Einige Ergebnisse des Sammelns für das Archiv werden schon gezeigt.

Während der 2016er Ausstellung im Iwalewahaus der Universität Bayreuth gewährte die Kuratorin Moongo Einblicke in das im Entstehen begriffene Werk (*work in progress*)¹³. Die Ausstellung wurde auch in den Basler Afrika Bibliographien (BAB)¹⁴, im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien¹⁵ und in der Brunei-Galerie der SOAS (School of Oriental and African Studies) in London¹⁶ gezeigt. Da es “sehr wenige namibische Bands in den Äther oder auf lokale oder internationale Bühnen schafften“, bedeutet ein solches Sichtbarmachen eine lang überfällige Anerkennung einer Subkultur¹⁷. Moongo führt aus: “Es gibt viele Gründe, warum du solche Musik nie zuvor gehört hast. Sie wurde zensuriert, ausgeblendet, verboten und es wurde dafür gesorgt, dass es fast unmöglich war, sie zu hören. Ihre ErschafferInnen sind entweder längst tot oder haben angesichts aller Widrigkeiten, von Tod und Verzweiflung das Musikmachen aufgegeben. Und dennoch existiert diese wunderschöne Musik – mit einer Lebendigkeit, als wäre nie aufgehört worden, sie zu spielen.“¹⁸

Thorsten Schütte erinnert¹⁹ sich an das Entdecken versteckter Kleinode 2010 während der Aufnahmen für einen Radiowerbespot für eine Filmproduktion bei der *Namibian Broadcasting Corporation*, die öffentlich-rechtliche Rundfunk- und Fernsehanstalt: “Es gab eine Menge KünstlerInnen im ganzen Land, aus verschiedenen Ethnien, die machten Musik und traten auf, aber die Umstände waren sehr, sehr schwierig.“ “Die erste große Hürde war, dass lokale Musik nie als etwas Bedeutsames angesehen wurde, das aufbewahrenswert wäre.“

¹⁰ Der Gitarrenmann. “Die Akkorde steigerten sich zu einem Crescendo, während der Casspir (südafrikanischer gepanzerter Truppentransporter mit Allradantrieb) im Vorbeifahren das Lied ertränkte“ erzählt Fotograf John Liebenberg von dieser Aufnahme. Alle Fotos innerhalb dieses Artikels: <https://theconversation.com/pop-culture-restoring-namibias-forgotten-resistance-music-128008>.

¹¹ <http://www.stolenmoments.info/>.

¹² Ein Poster für die Gestohlene Momente-Archiv-Ausstellung in London in der Brunei-Galerie der SOAS (School of Oriental and African Studies).

¹³ Siehe das 5:35-Video auf <https://www.youtube.com/watch?v=P10UV7qixoQ>.

¹⁴ Siehe <https://baslerafrika.ch/event/exhibition-opening-stolen-moments/>.

¹⁵ Siehe <https://artmap.com/kunstraumkreuzberg/exhibition/stolen-moments-2017>.

¹⁶ Siehe <https://www.soas.ac.uk/gallery/stolen-moments/>.

¹⁷ Henning Melber verweist auf <https://www.soas.ac.uk/blogs/study/stolen-moments-namibian-music-history-untold-1950-1980/>.

¹⁸ Zitat von <https://www.okayafrica.com/stolen-moments-exhibition-uncovers-the-namibian-music-history-independence-apartheid-london-brunei-gallery/>.

¹⁹ Auf www.702.co.za/articles/367848/london-exhibition-showcases-music-apartheid-regime-tried-to-suppress-in-namibia.



20

Township²¹-Musik

Bis 1960 war die Alte Werft²² – auf Englisch *Old Location*²³ – die größte Ansiedlung schwarzer NamibierInnen in dem Land, das damals “Südwestafrika“ hieß. In unmittelbarer Nachbarschaft des “weißen“ Teils der Hauptstadt Windhoek, wurden ihre BewohnerInnen mit Gewalt nach Katutura am Stadtrand umgesiedelt. Die Alte Werft wurde 1968 offiziell geschlossen. Das Aufzeichnen ihrer Geschichte ist noch lange nicht vollendet²⁴.

Es gab da eine dynamische interethnische Kulturszene, die sich das Apartheid-Regime zu zerstören bemühte durch bewusste Segregation der BewohnerInnen in “Stämme“ und die erzwungene Absonderung der “Färbigen“ (“*Coloureds*“, “gemischtrassige“ NamibierInnen) in die neue Vorstadt Khomasdal. Tanzwettbewerbe und Musikaufführungen waren ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Wochenenden. Der junge Fotograf Dieter Hinrichs²⁵ dokumentierte diese Ereignisse 1959 und 1960. Er hat diese ob ihrer Seltenheit so kostbaren Fotos dem Projekt gespendet.



26

Mit der gewaltsamen Umsiedlung nach Katutura²⁷ (der Name bedeutet “wo wir nicht verweilen“) ist diese Art von Musik nicht verblasst. Vielmehr tauchte sie jetzt als geschärfte Form von Gegenkultur wieder auf, offenbart Widerstandsfähigkeit und Beharrlichkeit.

²⁰ Ein Paar tanzt zu Live-Musik in einem Club. Foto mit Genehmigung Dieter Hinrichs.

²¹ Townships (das Wort wurde eingedeutscht) sind die unter der Apartheid für Nicht-Weiße eingerichteten Wohnsiedlungen, in Namibia ganz überwiegend für Schwarze, in Südafrika für Schwarze, Farbige (*coloureds*) und InderInnen.

²² Windhoek liegt mitnichten am Meer. Aber da es im Inland ja auch Trockenhäfen gibt...

²³ Für die Geschichte der Alten Werft und Katuturas siehe “History of Old Location and Katutura“, <https://www.namibweb.com/hiskat.htm>.

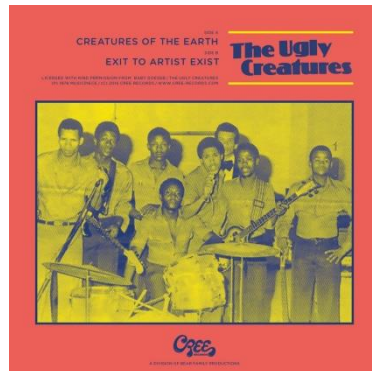
²⁴ Siehe Henning Melber, *Revisiting the Windhoek Old Location*. BAB Working Paper No 3: 2016, https://www.researchgate.net/publication/309415200_Revisiting_the_Windhoek_Old_Location/link/580f631308aef2ef97afdd52/download.

²⁵ Seine Webseite ist <http://www.dieter-hinrichs.com/>. Ein paar wunderbare andere Afrikareise-Fotos sind dort unter <http://www.dieter-hinrichs.com/afrika.html> zu sehen, sechs Namibia-Fotos unter <http://www.dieter-hinrichs.com/namibia.html>. Besagter “junger Fotograf“ ist mittlerweile 87 Jahre alt.

²⁶ Jazzband in der Alten Werft. Foto mit Genehmigung Dieter Hinrichs.

Axali Doëseb²⁸, einer der Gründer der legendären Band *Ugly Creatures* (Hässliche Kreaturen) und Komponist der namibischen Nationalhymne²⁹ erinnert sich, dass es in den 1960er und 70er Jahren “die sogenannte ‘Klop Knock-Musik’³⁰ gab, wo die KünstlerInnen von Tür zu Tür gingen, ihre Musik spielten und die ZuhörerInnen dafür etwas hergaben.“

Die Ugly Creatues³¹ wurden 1971 als Highschool-Band an einem lutherischen Internat am Land gegründet und sie wurden schnell zur beliebtesten und politischsten lokalen Band. Ihre Live-Performances bei den Kundgebungen der Befreiungsbewegung SWAPO³² setzten ihrer Bewegungsfreiheit und ihren Karrieren allerdings deutlich Grenzen.



33

Exil-Musik

Die politische Unterdrückung lähmte die Entwicklung namibischer Popmusik. Viele Talente wanderten ins Ausland ab. Unter ihnen Willie Mbuende (1947-2015)³⁴, der in Schweden zu einem gefeierten Bassisten wurde bevor er 1989 zurückkehrte³⁵.

Jackson Kaujeua (1953-2010)³⁶ wuchs in der Alten Werft auf. “Die musikalische Stimme des Kampfes“ genannt, wurde er zur Ikone der namibischen Musikszene im Ausland. Er spielte auch eine Hauptrolle auf der 1978 herausgekommenen Freiheitslieder-Schallplatte der Swapo Singers³⁷.

Sein “*The Winds of Change*“ (Winde des Wandels), in dem er der Sehnsucht nach Unabhängigkeit Ausdruck gab, ist bis heute das einzige namibische Lied, das es in die britischen Charts (Hitlisten) geschafft hat. Nach seiner Rückkehr nach Namibia wurde er in den 1990er Jahren zu einem überaus beliebten Popmusik-Sänger.

2002 wurde Kaujeua der allererste *Namibian Lifetime Achievement Award* (Namibiens Auszeichnung fürs Lebenswerk) verliehen. Aber er starb in Armut, an einem Nierenversagen, er hatte das Geld nicht, um sich behandeln zu lassen. Ungeachtet der entscheidenden Rolle, die er als musikalischer Botschafter des

²⁷ Siehe Wade C. Pendleton, *Katutura: A Place Where We Stay. Life in a Post-Apartheid Township in Namibia*, Kurzzusammenfassung des ursprünglich 1993 publizierten, 1996 von der Ohio University Press leicht erweitert herausgegebenen Buches auf <https://www.ohioswallow.com/book/Katutura%3A+A+Place+Where+We+Stay%3A+Life+in+a+Post-Apartheid+Township+in+Namibia>.

²⁸ Der Komponist und Dirigent ist nicht zu verwechseln mit dem oben erwähnten Gitarristen und Stolen Moments-Mitbetreiber Baby Doëseb, der ebenfalls ein Ugly Creatures-Bandmitglied war. Siehe https://cree-records.com/portfolio_page/the-ugly-creatures-creatures-of-the-earth/.

²⁹ Anzuhören und herunterzuladen auf <http://www.nationalanthems.info/na.htm>.

³⁰ Auf Afrikaans und Niederländisch heißt “klop“ wie das folgende englische “knock“ “klopfen“.

³¹ Siehe https://cree-records.com/portfolio_page/the-ugly-creatures-creatures-of-the-earth/.

³² SWAPO = South West African People's Organisation (Organisation des südwestafrikanischen Volkes). Die 1960 gegründete SWAPO ist seit der Unabhängigkeit an der Macht, wenn auch seit den soeben abgehaltenen Wahlen mit nur mehr knapper absoluter Mehrheit. Siehe <https://www.sahistory.org.za/article/south-west-africa-peoples-organisation-swapo>.

³³ Platten-Cover der sieben Singles vereinenden “*Creatures of the Earth*“ (Kreaturen der Erde) der bahnbrechenden Band *The Ugly Creatures* (Hässliche Kreaturen). Cree Records. Exzerpte sind zu hören auf <https://www.youtube.com/watch?v=5aPn4jsGibA>.

³⁴ Nachruf vom 22.1.2015 auf <https://www.namibianewsdigest.com/%EF%BB%BFwillie-mbuende-dies/>.

³⁵ Er ging allerdings in der Folge noch einmal ins Ausland. Außer in Schweden lebte Willie Mbuende unter anderem auch in Ungarn, Deutschland und Großbritannien.

³⁶ Ein mit 14.5.2013 datierter Nachruf mit vielen Fotos findet sich auf <http://jacksonkaujeuajr.blogspot.com/>.

³⁷ <https://www.discogs.com/The-Swapo-Singers-One-Namibia-One-Nation-Swapo-Freedom-Songs/release/1809482>.

Befreiungskampfes gespielt hatte, war sein Leben nach der Unabhängigkeit alles andere als das eines gefeierten Künstlers.

Erst als er tot war, erhielt er von der politischen Elite Anerkennung. Der Präsident, der Premierminister und weitere führende Politiker schlossen sich bei seinem Begräbnis tausenden Trauernden an³⁸. 2014 nannte die Gemeinde Windhoek eine Straße nach ihm³⁹.



40

Das musikalische Feuer am Brennen erhalten

Leider brachte das Ende der Besatzungszeit in Namibia auch das Ende der Aufführungen derjenigen mit sich, die ihre Musik als Waffe des Widerstands verwendet hatten. Aber sie sind nicht alle vergessen worden. Einige haben wieder von sich hören machen und tourten durchs Land *“to keep the musical fire burning”*⁴¹.

Als *“Namibia’s live music brand of all time”*, also *“Namibias Allzeit-Musik-Marke”*⁴², bezeichnet, traten 2007 am Windhoek Jazz-Festival die neuformierten *Ugly Creatures* auf, 2008 ließen sie ein Konzert folgen. 2014 wurde der *Namibian Lifetime Achievement Award*, Namibias Auszeichnung fürs Lebenswerk, an Axali Doëseb verliehen⁴³. Und zwei weitere legendäre Künstler der Jazz- und Jive-Szene der 1970er und 80er Jahre⁴⁴ erhielten die Auszeichnungen fürs Lebenswerk im Jahr 2018.

Und nicht zuletzt haben sich einige der prominentesten Township-Musikveteranen zusammengetan und die Hometown Band (Heimatstadt-Band) neu belebt. Im August 2019 gab es ein erstes Konzert. Einer von ihnen kommentierte: *“Viele unserer Generation haben sich zurückgezogen. Ich dachte, wenn ich das auch tue, könnte es bedeuten, dass die Musik meiner Zeit aussterben würde. Wir wollen eine Quelle der Inspiration für andere MusikerInnen sein und die Leute dazu bringen, dass sie Musik mit dem Herzen machen.”*⁴⁵

Herzlichen Dank, Henning Melber, für den schönen Artikel!

³⁸ Siehe Levi Upulas nicht datierten Artikel *“Thousands bid farewell to Jackson Kaujeua”*, eine Art Nachruf auf der SWAPO-Webseite: http://www.swapoparty.org/thousands_bid_farewell_to_jk.html.

³⁹ Die Storch Street in Windhoek West wurde umbenannt. Siehe <https://www.namibiansun.com/news/jackson-kaujeua-a-legend-gets-recognised>.

⁴⁰ Tanzwettbewerb in der Alten Werft. Foto mit Genehmigung Dieter Hinrichs.

⁴¹ Wie in der Zwischenüberschrift: *“um das musikalische Feuer am Brennen zu erhalten”*. Der Ausdruck entstammt dem Titel eines Artikels im Namibia News Digest vom 30.6.2014, *“Down Musical Memory Lane – Bra Sledge, Still Keep the Musical Fire Burning”*, <https://www.namibianewsdigest.com/%EF%BB%BFdown-musical-memory-lane-bra-sledge-still-keep-the-musical-fire-burning/>.

⁴² *“Down Music Memory Lane – Ugly Creatures, Namibia’s Live Music Brand of All Time”*, ebd. am 17.4.2014 <https://www.namibianewsdigest.com/%EF%BB%BFdown-music-memory-lane-ugly-creatures-namibias-live-music-brand-of-all-time/>.

⁴³ Siehe <https://www.namibianewsdigest.com/%EF%BB%BFaxali-doeseb-to-be-honoured-as-a-lifetime-achiever-at-the-namas/>.

⁴⁴ Und zwar Siegfried *“Ou Jomo”* Haoseb (Schlagzeug) und Sebulon *“Axue”* Gomachab (Gitarre). Siehe <https://southerntimesafrica.com/site/news/namas-honours-music-legends-ou-jomo-axue>.

⁴⁵ Neben Ou Jomo waren das John May (Sänger), Gerson Doëseb (Keyboards), Peter Strauss (Gitarre) und Cindi Skanada (Bass). Das Zitat von Ou Jomo ist <https://www.namibian.com.na/192439/archive-read/Hometown-Band-to-preserve-live-music> entnommen.